

Wie lange wird es dann dauern, bis, gleichfalls gedrängt durch den Wunsch, die gegenseitige Konkurrenz in Wegfall zu bringen und bessere Verkaufspreise zu erzielen, diese vier Fabriken sich auch ihrerseits zu einem Betriebe verbinden? Was wir früher schon ausgesprochen haben, daß nämlich Deutschland im Begriffe stehe, in seiner Industrie Amerika zu kopieren, und auch seinerseits Riesentrüsts zu bilden, ist nun in der Großuhren-Fabrikation schon eingetreten; die endgiltige Vereinigung der großen Unternehmen zu einem allergrößten ist nur eine Frage der Zeit.

Neues Musterbuch. Wie wir hören, bereiten die Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken in Freiburg in Schlesien ein neues Musterbuch ihrer Fabrikate vor, das in der Vielseitigkeit der darin enthaltenen Großuhren seines Gleichen suchen soll. Die sämtlichen Erzeugnisse Freiburgs wie Regulateure, Freischwinger, Standuhren, Sekundenuhren, Wecker werden in großer Anzahl darin vertreten, die Ausführung der Uhren selbst absolut gleichförmig und erstklassig sein. Der Verkauf der Uhren wird durch die Grossisten stattfinden.

Preisauflschlag auf Etais. Die Steigerung der Preise der Rohmaterialien hat nunmehr auch einen Preisauflschlag auf Uhren-Etais zu Stande gebracht. Die kürzlich in Leipzig versammelt gewesenen deutschen Etaisfabrikanten haben einstimmig beschlossen, für Etais aller Art einen vorläufigen Preisauflschlag von 10% eintreten zu lassen; motivirt wurde der Beschluß mit der Thatsache, daß die Preise von Seide, Sammt, Leder, Plüsch und Beschlägen in dem letzten halben Jahre eine nie dagewesene Höhe erreicht haben, und auch die Arbeitslöhne gestiegen sind.

„Non plus ultra.“ Unter dieser Bezeichnung bringt die Firma Ludwig & Fries in Frankfurt am Main einen neuen Glocken-Symphonion-Automaten (No. 100) in den Handel. Die zwölf Notenblätter, mit denen der Automat versehen ist, legen sich selbstthätig in spielgerechter Weise auf, um nach Ablauf des Stückes ebenso, wie sie gekommen, wieder im Magazin zu verschwinden. Es sind dieselben Noten verwendbar, wie sie beim Symphonion-Glocken-Automaten No. 130 benutzt werden. Von anderen Vorzügen sind außer der eleganten äußeren Ausstattung, die in einem soliden Nußbaumgehäuse besteht, noch das ausgedehnte Repertoire und die reiche Tonfülle hervorzuheben, sowie die Anordnung des Mechanismus im Oberschrank, die dem Laien gestattet, das interessante Spiel des Werks zu verfolgen.

Kosmoskop-Bilder. In der letzten Nummer berichteten wir über den von der Firma Etzold & Popitz in Leipzig in ihrer Meß-Ausstellung vorgeführten neuen kinematographischen Apparat „Kosmoskop“. Wie uns berichtet wird, ist der Erfinder desselben, Herr Oskar Meßter in Berlin, eine Autorität auf dem Gebiete der lebenden Photographien, vom Reichs-Marine-Amt beauftragt worden, im kieler Hafen kinematographische Aufnahmen von Kriegsschiffen und Torpedobooten zu machen. Herr Meßter, dem zu diesem Zwecke der Werftdampfer „Aeolus“ unter Führung des Kapitänleutnants Gaedcke zur Verfügung gestellt worden war, hat sich seiner Aufgabe inzwischen bereits erledigt.

Diebstähle, Gerichtliches etc.

Ungenügende Buchführung hat den Uhrmacher Ph. N. in Düsseldorf vor die Strafkammer gebracht. Nachdem er zwei Jahre sein Geschäft geführt hatte, gerieth er am 9. September vorigen Jahres in Konkurs. Die Schulden beliefen sich auf 11 545 Mark; das Vermögen betrug 1075 Mark. An Büchern waren nur zwei Kassenbücher vorhanden, aus denen eine Uebersicht des Vermögens nicht zu erlangen war; auch waren keine Bilanzen gezogen. Für diese Nachlässigkeit wurde N. zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Ermittelungssache. Von der Staatsanwaltschaft zu Lüneburg gingen uns zwei neusilberne Cylinder-Schlüsseluhren zu, die einem Verdächtigen abgenommen wurden, und von denen die eine gestohlen ist. Wir geben in der Bekanntmachung im Inseratentheile eine Aufzählung der vorgefundenen Reparaturenzeichen und Fabriknummern und bitten unsere Leser, etwaige Wahrnehmungen, die zur Ermittlung der Eigenthümer dienen könnten, direkt nach Lüneburg zu berichten.

Einbruchdiebstähle. In der Nacht zum 10. März brachen Diebe in ein Uhrengeschäft in Viersen ein; verschiedene Uhren wurden entwendet.

Ein Einbruchdiebstahl war Anfang Februar bei Herrn Kollegen St. Przechwalski in Zduny verübt worden. Ende Februar wurde der Dieb, ein Schmiedegeselle, Namens August Kleinert, in Juliusburg ergriffen und nach Oels überführt, woselbst kürzlich seine Aburtheilung stattfand. Nicht weniger als sechs schwere Diebstähle wurden ihm zur Last gelegt; die Strafe lautete auf fünfzehn Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Polizeiaufsicht.

In Frankfurt a. M. wurde kürzlich bei Herrn Kollegen J. Weingärtner eingebrochen. Die Hausthüre wurde mittels Sperrhakens geöffnet, das Sicherheitsschloß an der Ladenthür wurde kunstgerecht entfernt und dann im Laden ausgeräumt, was leicht zu erreichen war. Die goldenen Uhren befanden sich im Kassenschrank, dieser blieb unberührt. An silbernen Uhren und Ringen fielen den Gaunern für etwa 2000 bis 2500 Mk. in die Hände. Die Firma ist bei der „Fides“ versichert. Wie eine spätere Mittheilung besagt, sind inzwischen zwei des Diebstahls verdächtige Personen verhaftet worden, bei denen eine Anzahl der Uhren vorgefunden wurden.

Abfassung eines Hausirers. Aus Glatz wird uns geschrieben: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Seit bereits acht Jahren besuchte regelmäßig der Hausirer Hans Ligersky aus Berlin unsere Stadt, um besonders in den Kasernen Uhren und andere Waaren abzusetzen. Als kürzlich wieder dem Vorstand der hiesigen Uhrmacher-Innung von seiner Anwesenheit Kenntniß gegeben wurde, benachrichtigte der Vorstand die Polizei, die den Hausirer denn auch aus einer Kaserne heraus zur Feststellung seiner Personalien zur Polizeiwache sistiren ließ. Nunmehr sieht er seiner Bestrafung entgegen.

Als Leiche aufgefunden wurde der Uhrmacher Karl Bartholomäus aus Nordhausen. Nachdem er bereits einige Zeit vermißt worden war, entdeckte man seine Leiche im Forstort Roßberg bei Annarode. Er hatte sich im Walde erhängt.

Briefkasten

Antworten

Zu Frage 4781. Rollläden.

(Nachträglich.) Ich habe vor mehreren Jahren eiserne Rollläden von der Firma Hantke in Unterbarmen bezogen, die ihren Zweck vortrefflich erfüllen. Diese Läden werden in solcher Länge ausgewählt, daß sich beim Herunterlassen derselben die Leisten ineinanderlegen, und somit ein Aufheben der Läden von außen unmöglich gemacht ist. Die Firma liefert Alles fix und fertig.

Jalousien von Holz leiden zu sehr unter den Witterungseinflüssen und werden deshalb fast gar nicht mehr verwendet.

Ed. Weichler, Christburg.

Zu Frage 4999. Grude-Oefen.

Ich habe seit über zwei Jahre Grude-Oefen (von A. Beulshausen Nachf. in Leipzig-Plagwitz) zum Heizen und Kochen im Gebrauch und kann nur Lobenswerthes darüber sagen. Es ist ganz gut möglich, für 10 Pf. Brennstoff den ganzen Tag für vier Personen (eventuell auch mehr) zu kochen, braten u. s. w., was verlangt wird. Das Essen durchkocht besser, und weil solch' ein Ofen Tag und Nacht im Brande bleibt, so ist alle Tage das Anschüren und damit viel Zeit erspart. Weil nichts schwarz ist, wird Wäsche geschont, und weil das Beschaffen von Brennstoff für eine Woche höchstens soviel Zeit in Anspruch nimmt, als sonst Holz u. s. w. für einen Tag, ferner weil ohne alle Feuergefahr, so sind Dienstboten gespart. Diese Oefen sind deshalb für manche sparsame Hausfrau (auch Junggesellen) eine große Wohlthat.

Das Heizen trägt nach meiner Ansicht ganz bedeutend zur Erhaltung der Gesundheit bei, da dadurch viele Uhrmacher-Krankheiten (kalte Füße und ihre Folgen: Blutandrang zum Kopf u. s. w.) leichter zu verhüten sind. Ein Grude-Heizofen kann in der Werkstatt vorn in der Nähe der Fenster aufgestellt werden (eventuell ohne Schornstein), ohne lästig zu werden, wie die Jähitze von Kachel- und eisernen Oefen, und doch ist das Zimmer oder der Laden stets schön ventilirt und durchwärmt.

Ich hatte auch schon Petroleum-Heizöfen, welche zur Erwärmung kleiner Lokale ganz praktisch (ohne Dunst-Abzug), jedoch in Anbetracht der höheren Kosten nicht so zu empfehlen sind, wie die Grude-Oefen der obigen Firma; denn die Ersparniß an Brennstoff ist so bedeutend, daß die Anschaffung eines Grude-Heiz- und Kochofens gut rentirt.

Die Befürchtung, daß das Essen nicht so bald fertig werde, wie bei hellem Feuer, ist nicht ganz zutreffend. Bezüglich des Staubes kann ich sagen, daß bei den Oefen erster Qualität Alles so genau schließt, daß nicht so viel Staub wie bei Holz und Kohle zu fürchten ist. Zur näheren Anleitung über Bezug von ganz billigem Brennstoff bin ich auf Anfrage mit Rückantwort gern bereit. Prospekt über die Oefen selbst versendet die oben genannte Firma kostenlos.

Chr. Pflieger, Marktzeuln (Bayern).

Zu Frage 4803. Zinnerne Becher mit erhabenen eingepreßten Städte-Ansichten. Die gewünschten sogenannten Schützen-Becher erhalten Sie bei N. Bauernfreund in München.

E. Bode, Osterode.

Zu Frage 4804. Ohrlochstecher.

Wir können Ihnen einen patentirten Ohrlochstecher liefern, der sowohl bei Kindern als bei Erwachsenen gut funktionirt. Der Ohring wird mit der Silberhülse zugleich in das Ohrfläppchen eingeführt, wodurch also das nachträgliche Hindurchstecken des Bügels erspart bleibt. Der Preis eines derartigen Ohrlochstechers ist 4,50 M.

O. Kretschmer & Co., Goldwaaren-Großhandlg., Breslau.

Daß die Silberhülse des Ohrlochstechers bei dickeren Ohrfläppchen nicht durchschlägt, liegt nur an der zu schwachen Spiralfeder.

E. Bode, Osterode.

Dieselbe Erfahrung, wie der Herr Fragesteller, machte auch ich seiner Zeit. Jetzt brauche ich den Apparat seit etwa 9 bis 10 Jahren wöchentlich zwei- bis dreimal, und derselbe funktionirt vollkommen zu meiner Zufriedenheit. Der Fehler liegt — vorausgesetzt, daß die silberne Hülse bis zum angeschliffenen Dreieck reicht — nur an der Handhabung, und zwar wird gewöhnlich der Fehler gemacht, daß das Ohrfläppchen nicht genügend zusammengepreßt wird. Wird also genau darauf geachtet, daß das Ohrfläppchen genügend zusammengepreßt ist, so wird der obige Fehler nicht nur vermieden, sondern auch das Einstecken des Ohrings wird dadurch schmerzloser.

F. Isaaks, Reiherstieg.

Zu Frage 4805. Elektromotor für die Werkstatt.

Ich verwende seit längerer Zeit und mit gutem Erfolge einen Elektromotor in der Werkstatt. Der Preis desselben ($\frac{1}{10}$ Pferdekraft) ist 80 Mk.; ich empfehle mich zur Lieferung solcher Motore.

J. Petersen, Uhrm., Lichtenstein i. S.

Zu Frage 4806. Reparatur einer alten Stutzuhr mit Spielwerk.

Unterzeichneter ist in der Lage, sämtliche Reparaturen an Uhren, welcher Art sie sein mögen, sowie an Kunstwerken aller Art, selbst wenn Bestandtheile davon abhanden gekommen sein sollten, gründlich auszuführen. Ich fertige beispielsweise für das Hohenlohe'sche Alterthums-Museum in Straßburg sämtliche Arbeiten an. Mein Vater hat seiner Zeit selbst Kunstwerke verfertigt, wie z. B. das Jüngste Gericht, die mechanische Ente, die selbstthätige Metallschraubemaschine u. s. w.; ich besitze deshalb langjährige Erfahrung in derartigen ungewöhnlichen mechanischen Arbeiten.

J. B. Rechsteiner, Straßburg i. Els., Drachengasse 8.